



POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Bundesamt für Finanzen

nachrichtlich:

Oberste Finanzbehörden
der Länder

Bundesfinanzakademie
im Bundesministerium der Finanzen

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

TEL +49 (0) 18 88 6 82-0

E-MAIL poststelle@bmf.bund.de

DATUM 5. April 2005

BETREFF **Richtlinie 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 über das gemeinsame Steuersystem der Mutter- und Tochtergesellschaften verschiedener Mitgliedstaaten, geändert durch Richtlinie 2003/123/EG des Rates vom 22. Dezember 2003; Anwendungszeitpunkt des § 43b EStG in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Steuerrecht und zur Änderung weiterer Vorschriften (Richtlinien-Umsetzungsgesetz - EURLUmG) vom 9. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3310, 3843, BStBl I S. 1158)**

BEZUG BMF-Schreiben vom 29. Juni 2004
- IV B 8 - S 1316 - 7/04 - (BStBl 2004 I S. 579),
BMF-Schreiben vom 5. April 2005
- IV A 3 - S 2259 - 7/05 - (BStBl 2005 I S. ... [Schriftleitung BStBl bitte ergänzen])

GZ **IV B 5 - S 2403 - 8/05** (bei Antwort bitte angeben)

Mit BMF-Schreiben vom 29. Juni 2004 wurde um die Einbeziehung der Staaten, die zum 1. Mai 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, in den Regelungsbereich des § 43b EStG gebeten. Dieser Regelung liegt die Richtlinie 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 (ABl. EG Nr. L 225 S. 6, Nr. L 266 S. 20, 1997 Nr. L 16 S. 98) zugrunde, welche durch die Richtlinie 2003/123/EG des Rates vom 22. Dezember 2003 (ABl. EU 2004 Nr. L 7 S. 41) geändert wurde.

§ 43b EStG wurde durch das am 15. Dezember 2004 verkündete Gesetz zur Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Steuerrecht und zur Änderung weiterer Vorschriften (Richtlinien-Umsetzungsgesetz - EURLUmG -; BGBl. I S. 3310, 3843, BStBl 2004 I S. 1158) an die geänderte Rechtslage angepasst. Mit der Änderung des § 43b EStG ist die Anwendung der Mutter-Tochter-Richtlinie auf sämtliche Mitgliedstaaten der Europäischen Union sichergestellt. Aus diesem Grund hebe ich hiermit das BMF-Schreiben vom 29. Juni 2004 - IV B 8 - S 1316 - 7/04 - (BStBl I S. 579) auf.

Für die erstmalige Anwendung des § 43b EStG i.d.F. des EURLUMsG, mit dem die am 2. Februar 2004 in Kraft getretene Richtlinie 2003/123/EG in nationales Recht umgesetzt worden ist, ist neben den Regelungen in § 52 Abs. 55a bis 55d EStG keine besondere Anwendungsregelung im EURLUMsG enthalten. Die allgemeine Anwendungsregelung des § 52 Abs. 1 Satz 1 EStG (Veranlagungszeitraum 2004) greift nicht, weil § 52 Abs. 1 Satz 1 EStG auf zu veranlagende Steuern abstellt. Die Vorschrift gilt somit nicht für den Steuerabzug vom Kapitalertrag und folglich nicht für die Kapitalerträge im Sinne des § 43b EStG.

Zur Bearbeitung von Anträgen nach § 50d EStG auf Erstattung oder Freistellung von der deutschen Abzugssteuer auf Kapitalerträge unter Berufung auf § 43b EStG weise ich daher darauf hin, dass sich der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des § 43b EStG i.d.F. des EURLUMsG nach dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens des EURLUMsG bestimmt (Artikel 22 Abs. 1 des EURLUMsG, Tag nach der Verkündung). Die Neufassung des § 43b EStG ist somit erstmals auf Kapitalerträge im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG anzuwenden, die ab dem 16. Dezember 2004 zufließen.

Dieses Schreiben wird im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht.

Im Auftrag
Müller-Gatermann